



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Kuhn, Rosina, *Rückenlandschaft*, 1986, Öl auf Leinwand, 200 x 300 cm, Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Kuhn, Rosina

Namensvariante/n

Funk, Rosina

Lebensdaten

* 5.10.1940 Zürich

Bürgerort

Bern

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Malerin. Zeichnung, Illustration und Wandbild. Porträt und Akt. Tochter von Lissy und Adolf Funk

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Zeichnung, Video, Wandmalerei, Temperamalerei, Kunst am Bau, Illustration, Druckgrafik, Ölmalerei, Happening, Performance, Aktionskunst

Lexikonartikel

Tochter der Textilkünstlerin [Lissy Funk](#) und des Malers [Adolf Funk](#). Erste künstlerische Ausbildung durch ihren Vater. Nach Matura und Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich (Zeichenlehrerindiplom 1963). 1962 Heirat mit Christoph Kuhn, 1970 Geburt ihres Sohnes Cyril. 1964 erste Einzelausstellung im Museum Strauhof in Zürich. Längere Auslandsaufenthalte: 1960–1961 London, 1962 Griechenland und 1966–1967 Mexiko und New York. Ihre frühen Federzeichnungen, Collagen und Aquarelle sind der Fantastik zuzuordnen. Die Auseinandersetzung mit der Popkultur und die zunehmend gesellschaftskritische Haltung führen zu grossformatigen, nach dem Prinzip der Collage gemalten Ölbildern (*Monster Frau*, 1969). 1972 Stipendium des Kantons Zürich, 1973 der Stadt Zürich. Der prägende

Aufenthalt im Atelier der Stadt Zürich in New York 1976–1977 mündet 1978 in eine wichtige Werkschau in der Galerie Jamileh Weber, Zürich. Kuhns Begeisterung für den Jazz fliesst in ihre Malpraxis ein. Grossflächige, gestische Gemälde (Serie *Energy fields*, 1976–1977), Farblandschaften, oft mit menschlicher Figur als Ausgangspunkt (*Four men*, 1976–1977), entstehen zur Musik. Fortan Zusammenarbeit mit anderen Kunstschaaffenden (Bill T. Jones, Irène Schweizer) in Performances. Parallel dazu entstehen immer auch Porträts. Daneben führt Kuhn vielfältige Auftragsarbeiten aus: Theater- und Reisezeichnungen, später auch Bühnenbild- und Plakatgestaltungen sowie Arbeiten im öffentlichen Raum (Wandbild *Aufbruch*, 1976, Zürich, ETH Hönggerberg, Mensa). Bis 1980 verschiedene Aufenthalte in New York. 1982 Conrad Ferdinand Meyer-Preis. 1982 *New York Paintings* im Kunsthau Glarus, 1987 Ausstellungen in *Rückenlandschaften/Backscapes* im Kunsthau Zürich. Beschäftigung mit dem Porträt, meist Brustbildnis: 1988–1990 Porträtserie ein und desselben Modells. 1995 Einzelausstellung im Kunstmuseum Olten mit Bildnissen von Menschen aus dem Alltag sowie prominenten Persönlichkeiten. Ab 1998 jährliche Arbeitsaufenthalte in Los Angeles. 2003 Prix FEMS, Fondation Sandoz, Lausanne. 2004 Einzelausstellung *Neue Landschaften – Nord Süd Ost West* im Kunstmuseum Olten. 2011 Aufenthalt in der Fondazione Castelforte in Venedig. 2016 Einzelausstellung im Kunsthau Grenchen.

Das leidenschaftliche Interesse am Menschen ist Antrieb für Rosina Kuhns ständig erneute Befragung der Formen des Porträts. Anfänglich kommen das gestische Malen und gegenständliche Porträtierten in voneinander getrennten Werkformen zum Ausdruck. Ende der 1970er-Jahre löst sie sich von der gezeichneten Linie und beginnt die Porträts in Aquarelltechnik zu schaffen, später in Öl. Schrittweise führt sie die Pole Farbe/Linie und Abstraktion/Gegenständlichkeit zusammen. Im Malduktus lässt sie sich nicht festlegen und passt auch ihre Technik der Aufgabe an. In der über eine gewisse Zeitspanne immer wieder erneuten Annäherung an das gleiche Modell thematisiert sie dessen momentane Befindlichkeit und die Beziehung zur Malerin. Das Prozesshafte des Malens, aber auch der menschlichen Begegnung findet seinen Ausdruck in den Rückenakten und Porträts, die sich zu grossflächigen, abstrakteren Bildern entwickeln. Die Rückenakte und Brustbildnisse werden zu Rücken- und Gesichtslanschaften und leben von der inhärenten Spannung zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion.

Auch die Porträts variieren zwischen der Orientierung an der klassischen Bildniskunst und einer freieren Auslegung, bei der die Figuren in eigentümlich mystischen Räumen erscheinen. Die Dimension des Psychischen soll unter

respektvoller Wahrung der Distanz zur porträtierten Person eingefangen werden. 2003 entstehen erste, grosse Landschaftsbilder in Obino, Tessin; daneben auch Monotypien, häufig mit Landschaftsmotiven, später auch Figurenbilder.

In einer Zeit, die von beschleunigter und fragmentarischer Welterfahrung geprägt ist, setzt sich Rosina Kuhn mit ihrer figurativen Malerei dem Vorwurf des Anachronismus und des Traditionalismus entgegen; in ihrer Malerei hat sie sich von jedem stilistischen Vorbild befreit und gehorcht einzig und allein ihrer subjektiven Empfindung.

Werke: Kunstmuseum Olten; Pfäffikon (SZ), Seedamm-Kulturzentrum; Kunsthaus Zürich; Graphische Sammlung ETH Zürich; Kunstsammlung Kanton Zürich; Kunstsammlung Stadt Zürich; Zürich, ETH Hönggerberg (Mensa), *Aufbruch*, 1976, Wandbild; Universität Zürich, Wandmalerei, 1986; Zürich, Schulhaus Sihlfeld, Wandmalerei (sechs Bilder), 1988.

Christina Vegh, 1998, aktualisiert 2016

Literaturauswahl

- *Rosina Kuhn. Venezianische Himmel*. Text: Samuel Vitali. Zürich: [s.n.], 2014
- *Rosina Kuhn. Ein Leben lang Malerin*. Hrsg.: Guido Magnaguagno; [Texte: Bice Curiger et al.]. Bern: Benteli, 2011
- *Nord Süd Ost West. Rosina Kuhn*. Kunstmuseum Olten, 2004-05. Texte: Patricia Nussbaum, Alberto Nessi und Hugo Lötscher. Olten, 2004
- *Nouveaux paysages. Prix FEMS 2003. Rosina Kuhn*. [Textes:] François Landolt et Rosina Kuhn. [Pully:] Fondation Edouard et Maurice Sandoz, 2004
- *Rosina Kuhn. Porträts aus den Jahren 1987-1995*. Kunstmuseum Olten, 1995. Texte: Hugo Loetscher, Peter Killer, Caroline Kesser. Zürich: Limmat Verlag Genossenschaft, 1995
- *Rosina Kuhn. Rückenlandschaften. Backscapes*. Kunsthaus Zürich, 1987. Einleitung: Guido Magnaguagno. Zürich, 1987
- *Rosina Kuhn*. New York, West Broadway 459, 1976-77. [Texte:] Guido Magnaguagno [et al.]. Zürich: Alice Lang, 1978
- *Gesichtslandschaften von Rosina Kuhn. Ein Ateliervespräch mit Erica Pedretti und 18 Abbildungen einer Porträtserie von 1988-1990*. La Neuveville, Galerie Noella G... La Neuveville, [o. J.]

Website

<http://www.rosinakuhn.ch>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4001037&lng=de>

Letzte Änderung

28.02.2018

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.